

SCHWEIZERISCHER BUNDESRAT
 CONSEIL FÉDÉRAL SUISSE
 CONSIGLIO FEDERALE SVIZZERO

Beschluss

Décision

Decisione

12. Aug. 1986

1228

DÉPARTEMENT FÉDÉRAL DES AFFAIRES ÉTRANGÈRES
 DIPARTIMENTO FEDERALE DEGLI AFFARI ESTERI

Bern, den 4. Juli 1986

AN DEN BUNDESRAT

Nepal: Finanzhilfe für das Bewässerungsprojekt Narayani III /
 Rehabilitation und Ausbau in Kofinanzierung mit IDA
 Fr. 15'000'000.-

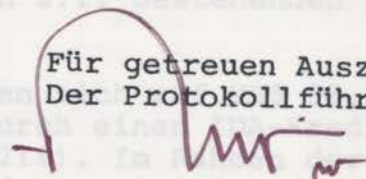
Aufgrund des Antrages des EDA vom 4. Juli 1986

Aufgrund der Ergebnisse des Mitberichtverfahrens wird

beschlossen

Der Betrag von Fr. 15'000'000.- für die Durchführung des Projektes Bewässerung Narayani III / Rehabilitation und Ausbau in Nepal wird bewilligt. Die Verpflichtung erfolgt zulasten des Rahmenkredits zur Weiterführung der technischen Zusammenarbeit und der Finanzhilfe von Fr. 1,8 Mia. gemäss Bundesbeschluss vom 18.9.1984. Die Zahlungen werden der Rubrik 202.493.01 belastet.

Für getreuen Auszug,
 Der Protokollführer



Protokollauszug an:			
K.	Dep.	Anz.	Akten
	EDA	6	-
	EDI		
	EJPD		
	EMD		
✓	EFD	7	-
✓	EVD	7	-
	EVED		
	BK		
✓	EFK	2	-
✓	Fin.Del.	2	-

Rahmen

Gesamtfläche von 141.000 km² und einer Bevölkerung von 10 Millionen. Das Land verfügt über einen Pro-Kopf Einkommen von 100 Fr. zu den ärmsten Ländern der Welt. Bis zum Jahre 1970 war das Land von einer feudalen Regierungs- und Sozialstruktur gehalten. Das Land verfügt auch heute noch über weit entwickelte Strukturen.





EIDGENÖSSISCHES DEPARTEMENT
FÜR AUSWÄRTIGE ANGELEGENHEITEN
DÉPARTEMENT FÉDÉRAL DES AFFAIRES ÉTRANGÈRES
DIPARTIMENTO FEDERALE DEGLI AFFARI ESTERI

Ausgeteilt
wird Gegenstand eines
Presse-Communiqués

Bern, den 4. Juli 1986

AN DEN BUNDESRAT

Nepal: Finanzhilfe für das Bewässerungsprojekt Narayani III /
Rehabilitation und Ausbau in Kofinanzierung mit IDA
SFr. 15'000'000.--

I

Einführung

Dieser Antrag empfiehlt die Gewährung eines nicht rückzahlbaren Beitrages an Nepal von Fr. 15 Millionen im Rahmen einer Kofinanzierung mit IDA. Das 7 Jahre dauernde Projekt setzt sich zum Ziel, das 37.400 ha grosse Bewässerungssystem Narayani zu rehabilitieren und auszubauen. Damit soll ein Beitrag an die Steigerung der landwirtschaftlichen Produktion Nepals geleistet werden. Gleichzeitig kann damit die Rentabilität von z.T. bestehenden Infrastrukturinvestitionen verbessert werden.

Die Gesamtkosten des Projektes belaufen sich auf US\$ 35,5 Millionen. Es wird finanziert von Nepal (10%), durch einen IDA-Kredit (69%) und durch einen Beitrag der Schweiz (21%). Im Rahmen der für Kofinanzierungen mit IDA üblichen Prozeduren wird der Schweizer Beitrag durch IDA verwaltet. Die DEH überwacht die Projektdurchführung und die Mittelverwendung.

II

1. Allgemeiner Rahmen

Nepal mit einer Gesamtfläche von 141.000 km² und einer Bevölkerung von 15,8 Mio Einwohnern gehört mit einem Pro-Kopf Einkommen von US\$ 170.- (1983) zu den ärmsten Ländern der Welt. Bis zum Jahre 1950 wurde das Land von einer feudalen Regierungs- und Sozialstruktur in extremer Isolation gehalten. Das Land verfügt auch heute noch nur über schwach entwickelte Strukturen.

In der Wirtschaft Nepals dominiert der Landwirtschaftssektor. Ueber 90% der Bevölkerung arbeitet in diesem Sektor, der gegen 60% des Bruttosozialproduktes erwirtschaftet und 80% der Warenexporte ermöglicht.

Der Ackerbau macht etwa 60% der landwirtschaftlichen Produktion aus, wobei etwa zu 90% Getreide - hauptsächlich Reis - und etwa 10% Cash-crops angepflanzt werden. Reis stellt seit Jahren das wichtigste landwirtschaftliche Exportgut Nepals dar.

Das zwei Drittel der Gesamtfläche des Landes ausmachende Hügelgebiet - ein Nahrungsmitteldefizitgebiet - ist wegen seiner Topographie nur bedingt für die Landwirtschaft geeignet. Die besten Anbaugelände liegen im flachen Teraigürtel, wo auch die günstigsten Voraussetzungen für die Bewässerungslandwirtschaft gegeben sind. Im Rahmen der nationalen Entwicklungspläne kam und kommt der Förderung der Landwirtschaft Priorität vor dem Ausbau der allgemeinen Infrastruktur zu. Die Ausdehnung der Anbauflächen zur Produktionssteigerung stösst aber in den letzten Jahren an Grenzen.

Eine wichtige Möglichkeit zur Steigerung der landwirtschaftlichen Produktion bietet die Bewässerung. Von den für Gravitationssysteme geeigneten Flächen wird zur Zeit etwas weniger als die Hälfte (540.000 ha) in irgendeiner Form bewässert. Der grösste Teil davon sind private Anlagen (400.000 ha).

Seit 1920 erstellte die nepalesische Regierung mit indischer Hilfe Bewässerungsanlagen. Diese Systeme sind so ausgelegt, dass möglichst grosse Flächen mit wenig Wasser bedient werden können. Die Ausbau-Standards sahen zudem nur eine Verteilung bis zu Flächeneinheiten von ca. 1.000 ha vor. Die Feinverteilung des Wassers wurde den Bauern überlassen. Es erstaunt nicht, dass diesen Werken kein grosser Erfolg beschieden war.

Ende der 70er Jahre änderte die Regierung schrittweise ihre Bewässerungspolitik v.a. unter dem Einfluss von Welt- und Asiatischer Entwicklungsbank, die sich stark auf diesem Gebiet engagierten. Die Auslege-Standards wurden geändert, für den Betrieb der Anlagen wurden Water User Groups (WUGs) organisiert und der Zugang der Bauern zu landwirtschaftlichen Produktionsmitteln und Beratung wurde verbessert.

Der eben angelaufene 7. Fünfjahresplan postuliert eine maximale Ausnützung bestehender Infrastrukturen und weist dabei auch der Rehabilitation von Bewässerungswerken Priorität vor dem Bau neuer Werke zu. Es soll mit diesen Investitionen eine Verbesserung der Rendite bestehender Anlagen erreicht und damit kurz- und mittelfristig eine Entlastung des stark angespannten (defizitären) Staatshaushaltes angestrebt werden.

2. Das Projekt

Das Narayani Bewässerungsprojekt mit einer Gesamtfläche von 37.400 ha erstreckt sich über den bewässerbaren Perimeter des Nepal Eastern Zuführungskanals in der Narayani Zone (Zentralregion Nepals). (s. Anlage 1)

Mit der Zielsetzung, die Anlagen des in den 60er Jahren mit indischer Hilfe erstellten Bewässerungssystems in der Narayani-Zone zu verbessern und auch die Feinverteilung zu erstellen, stellte die IDA 1973 6 Mio. US\$ zur Verfügung. Anstelle der anvisierten 28.700 ha musste das Projekt in der Folge wegen Baukostenüberschreitungen auf 16.300 ha reduziert werden (Narayani I).

1978 stellte die Weltbank weitere 14 Mio. US\$ für die Fertigstellung der ursprünglich anvisierten Rehabilitation von 28.700 ha des Systems (die Arbeiten werden 1986 beendet) und für intensivierte landwirtschaftliche Beratung zur Verfügung (Narayani II).

2.1 Zielsetzungen des Projektes Narayani III

Das Projekt setzt sich zum Ziel, die Bauern zuverlässig mit Wasser zu versorgen, Betrieb und Unterhalt des Systems zu sichern, eine effiziente Wasserverteilung durch Bauernorganisationen zu erreichen und den Eigenfinanzierungsgrad des Systems zu verbessern.

Zu diesem Zweck sollen für den Gesamtperimeter von 37.400 ha das Bewässerungs- und Hochwasserschutzsystem sowie das Strassennetz (Kanalbedienung, Farmverbindungen) fertiggestellt bzw. rehabilitiert werden. Die Kapazitäten für den Betrieb und Unterhalt des Systems sollen ausgebaut werden.

Bauerngruppen (Water User Groups, WUGs) sollen weiter aufgebaut bzw. konsolidiert werden, um das 'water management' sicherzustellen und an Betrieb und Unterhalt zu partizipieren.

2.2 Projektkomponenten

Die Realisierung des Projektes wird sich über eine Periode von 7 Jahren (1987-1993) erstrecken und folgende Komponenten einschliessen:

- A) Sanierung des Nepal Eastern Kanals (NEC):
Sanierung verschiedener Kanalabschnitte und Ausbau von Zufahrtsstrassen.
- B) Reparatur des Tilawe-Dammes
- C) Bewässerungsetappe III (8.700 ha):
Bau des Bewässerungssystems in bisher durch die IDA-Projekte nicht erfassten Gebieten. Bau von etwa 40 Grundwasserbrunnen als Ergänzung des Gravitationssystems.
- D) Bewässerungsetappe I und II (28.700 ha):
Reparatur und Verbesserung des Bewässerungssystems bis auf Farmstufe.
- E) Hochwasserschutz und Flussverbauungen:
Bau von Dämmen sowie Erstellung von Schutzbauten an Flüssen, die das Projekt durchqueren.
- F) Verbesserung und Ausbau des Strassennetzes:
Asphaltierung existierender Strassen und Bau neuer Verbindungen in Bauetappe III (Service and Village Roads).
- G) Fahrzeuge und Ausrüstung:
Bauten und Ausrüstung für Betrieb und Unterhalt.
- H) Kommunikationsnetz (Funk/Telefon) für den Betrieb des NEC-Systems

- I) Regionaler Workshop:
Bau und Ausrüstung eines regionalen Unterhaltszentrums in Birganj für das Projekt und weitere Bewässerungssysteme in Terai.
- J) Monitoring und Evaluation
eingeschlossen landwirtschaftliche Beratung und lokale Trainings.
- K) Betrieb und Unterhalt
- L) Technische Unterstützung
zur Projektdurchführung
- M) Studien
eingeschlossen Planung und Auslegung zusätzlicher Bewässerungsprojekte im Terai.

2.3 Projektkosten und Finanzierung

Die Aufteilung der Finanzierung präsentiert sich wie folgt:

	IDA Kredit Mio SZR	Beitrag Schweiz Mio Sfr.	Beitrag HMG Mio US\$
A Sanierung NEC)			
B Reparatur Tilawe Damm)			
C Bewässerungsetappe III)			
D Bewässerungsetappe I & II)	15,0 ¹⁾		1,85
E Hochwasserschutz)			
Flussverbauungen)			
F Verbesserung/Ausbau)			
Strassennetz)			
G Fahrzeuge und Ausrüstung	2,110		0,3
H Kommunikationsnetz für NEC-System			
I Regionaler Workshop		2,0 ²⁾	0,15
J Monitoring und Evaluation/Training	0,360		0,1
K Betrieb und Unterhalt		4,8	0,4
L Technische Unterstützung/ Consultancies		5,0	0,35
M Studien	0,880		0,1
Lokale Löhne für Projektstaff		3,2	0,25
Nicht allokiert	3,250		
Total	21,6	15,0	3,5
%	69	21	10

1) ohne Gebäude

2) inkl. Gebäude

Die schweizerische Finanzhilfe erfolgt in Anbetracht des prekären Finanzhaushaltes Nepals in der Form eines nicht rückzahlbaren Beitrages an die nepalesische Regierung. Die finanzielle Beteiligung der Schweiz wird im Rahmen des Development Credit Agreement zwischen der nepalesischen Regierung und der IDA abgewickelt, bildet aber auch Gegenstand eines separaten Vertrages zwischen der nepalesischen Regierung und der Schweiz.

Der schweizerische Beitrag dient grösstenteils zur Finanzierung der anfallenden lokalen Kosten (Lokale Löhne, Betrieb und Unterhalt) einerseits, andererseits werden damit Komponenten abgedeckt, die im Erfahrungsbereich der DEH liegen. Die Zurverfügungstellung des IDA Kredits erfolgt zu Standardbedingungen.

2.4 Institutioneller Rahmen

Die Verantwortung für die Durchführung des Projektes liegt beim Narayani Zone Irrigation Development Board (NZIDB), einer halbstaatlichen Organisation, die vom Sekretär des Ministry of Water Resources präsiert wird. NZIDB ist im Rahmen des Projektes verantwortlich für Planung, Konstruktion, Betrieb und Unterhalt des Systems. Das Board von NZIDB zählt 14 Mitglieder, es ist u.a. verantwortlich für Budget, Finanzen und Auftragsvergabe sowie Personalfragen und soll die Koordination unter den verschiedenen Ministerien und den regionalen Behörden sicherstellen. Der nepalesische Projektleiter figuriert als Member-Secretary des Board. Die Projektorganisation geht aus Beilage 2 hervor.

2.5 Nutzen und Risiken

Aus der Sicht der Weltbank liegt der Nutzen des Projektes darin, dass die bisher getätigten Investitionen valorisiert werden können. Nicht nur sind die seinerzeit mit indischer Hilfe erstellten Anlagen zu rehabilitieren und zu ergänzen, es sind auch die Resultate der IDA-Projekte Narayani I und II zu konsolidieren. Das bisher erstellte Bewässerungssystem funktioniert noch nicht zuverlässig, der Betrieb und Unterhalt der Anlagen ist weitgehend ungelöst, die staatlichen Organe sind ihrer Aufgabe noch nicht voll gewachsen und die WUGs sind noch schwach. Ohne Sicherstellung des 'water management' werden die Bauern nicht nur keinen Nutzen aus dem System ziehen, sondern auch keine Wasserzinsen für Betrieb, Unterhalt und Abschreibung des Systems bezahlen können.

Die Basis für die Partizipation der Bauern soll einerseits durch die einfach konzipierte Wasserverteilung und die solide Bauweise und andererseits durch die noch im Detail zu erarbeitenden Grundlagen über Organisation und "water management" geschaffen werden. Längerfristig sollten Betrieb und Unterhalt durch die Wasserzinsen gedeckt werden.

Die oekonomische Rentabilität (IRR) des Projektes wird auf 21% geschätzt.

Das Risiko des Projektes liegt darin, ob es gelingt, die Bauern zu tragfähigen WUGs zu formieren, die langfristig zusammen mit NZIDB den Betrieb und Unterhalt sicherstellen können.

3. Würdigung

- Bei diesem Projekt handelt es sich um das erste Kofinanzierungsunternehmen zwischen der IDA und der Schweiz in Nepal. Es bildet eine sinnvolle Ergänzung der bisher eingesetzten Instrumente der Zusammenarbeit mit Nepal.
- Das Projekt stimmt mit den Entwicklungszusammenarbeits-Prioritäten der DEH überein. Im Projektgebiet leben 37'000 Familien (260'000 Einwohner) mit einem durchschnittlichen Landbesitz von 1,2 ha (10% sind landlos). 64% der Landbesitzer verfügen über 1 ha oder weniger. Da genügend Wasser zur Verfügung steht und angesichts des einfachen Verteilungssystems, ist eine wichtige Voraussetzung gegeben, dass auch Kleinbauern vollen Nutzen aus dem Projekt ziehen können.
- Unterstützungswürdig ist vor allem auch die Strategie, zum Teil bereits existierende Infrastruktur zu rehabilitieren und zum Tragen zu bringen, anstatt neue Systeme in Angriff zu nehmen.
- Positiv zu vermerken ist ferner, dass der Komponente Betrieb und Unterhalt in diesem Projekt vorrangige Bedeutung zukommt.

III

Das Bundesamt für Aussenwirtschaft und die Eidgenössische Finanzverwaltung sind konsultiert worden. Sie empfehlen Annahme des Antrages.

IV

Wir beantragen Ihnen, dem beiliegenden Beschlussentwurf zuzustimmen.

EIDGENOESSISCHES DEPARTEMENT FÜR
AUSWAERTIGE ANGELEGENHEITEN



Pierre Aubert

Zum Mitbericht an: - Eidg. Volkswirtschaftsdepartement
- Eidg. Finanzdepartement

Protokollauszug an:

- EDA 6 zur Ausführung
- EFD 7 zur Kenntnisnahme
- EVD 7 (GS 5, BAWI 2) zur Kenntnisnahme
- EFK 2 zur Kenntnisnahme
- Fin Del zur Kenntnisnahme

Nepal: Finanzhilfe für das Bewässerungsprojekt Narayani III /
Rehabilitation und Ausbau in Kofinanzierung mit IDA
Fr. 15'000'000.-

Aufgrund des Antrages des EDA vom 4. Juli 1986

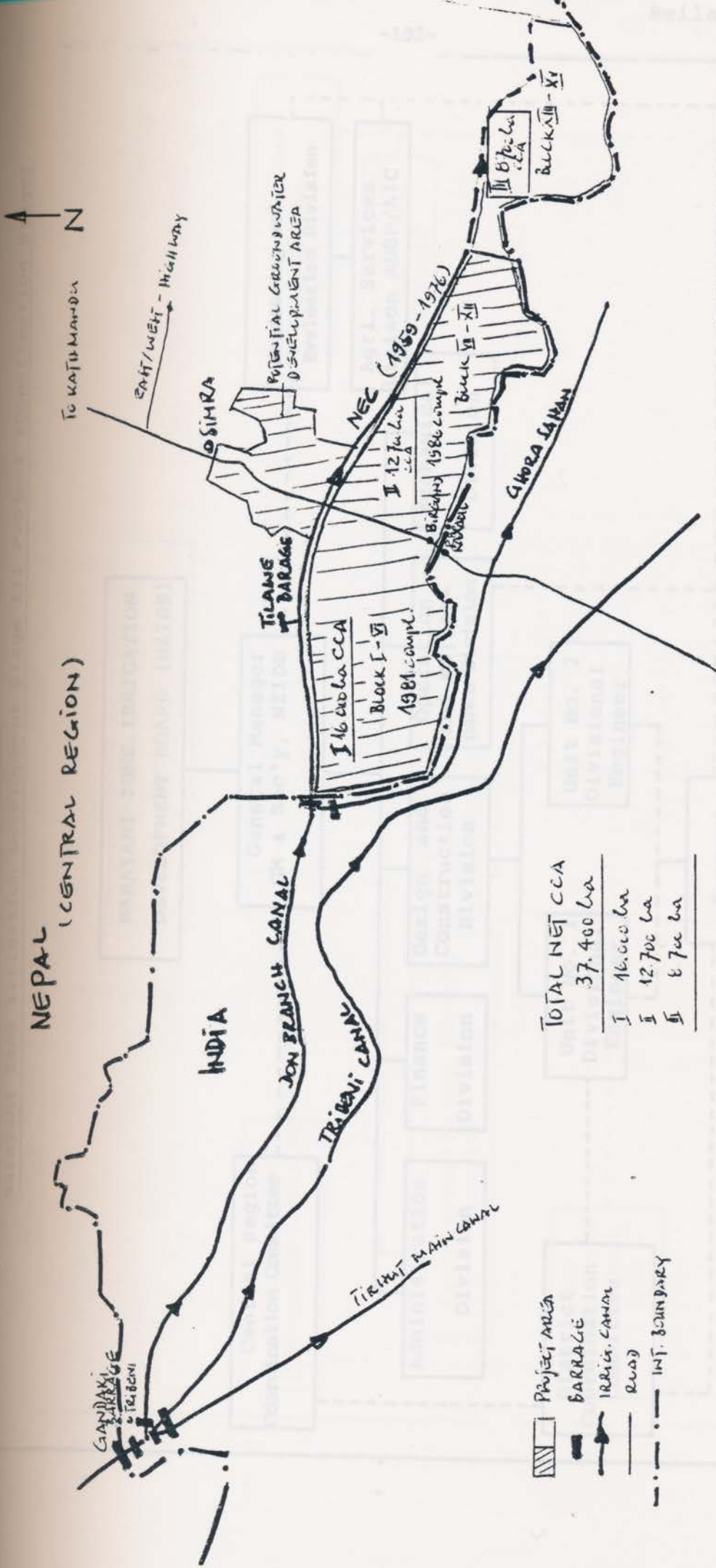
Aufgrund der Ergebnisse des Mitberichtverfahrens,

wird beschlossen

Der Betrag von Fr. 15'000'000.- für die Durchführung des Projektes Bewässerung Narayani III / Rehabilitation und Ausbau in Nepal wird bewilligt. Die Verpflichtung erfolgt zulasten des Rahmenkredits zur Weiterführung der technischen Zusammenarbeit und der Finanzhilfe von Fr. 1,8 Mia. gemäss Bundesbeschluss vom 18.9.1984. Die Zahlungen werden der Rubrik 202.493.01 belastet.

Für getreuen Auszug,
Der Protokollführer

COMMAND AREA MAP



NEPAL (CENTRAL REGION)

INDIA

JOM BRANCH CANAL

TRIBENI CONFLUENCE

TRIBENI MAIN CANAL

TILANE BARRAGE

SIMRA

TO KATHMANDU

EAST/WEST - Highway

POTENTIAL GROUNDWATER DEVELOPMENT AREA

NEC (1959-1976)

I 16,000 ha CCA

Block I-VI
1981 compl.

II 12,700 ha CCA

Block VII-XII
1986 compl.

PROJECT AREA

BARRAGE

IRRIG. CANAL

ROAD

INT. BOUNDARY

TOTAL NET CCA

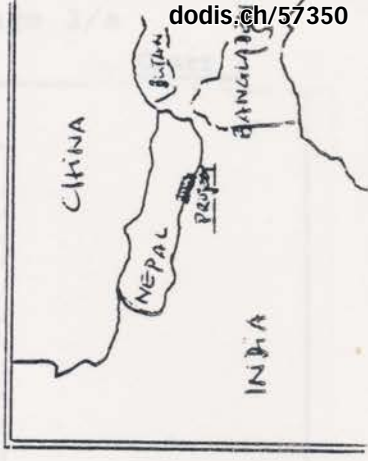
37,400 ha

I 16,000 ha

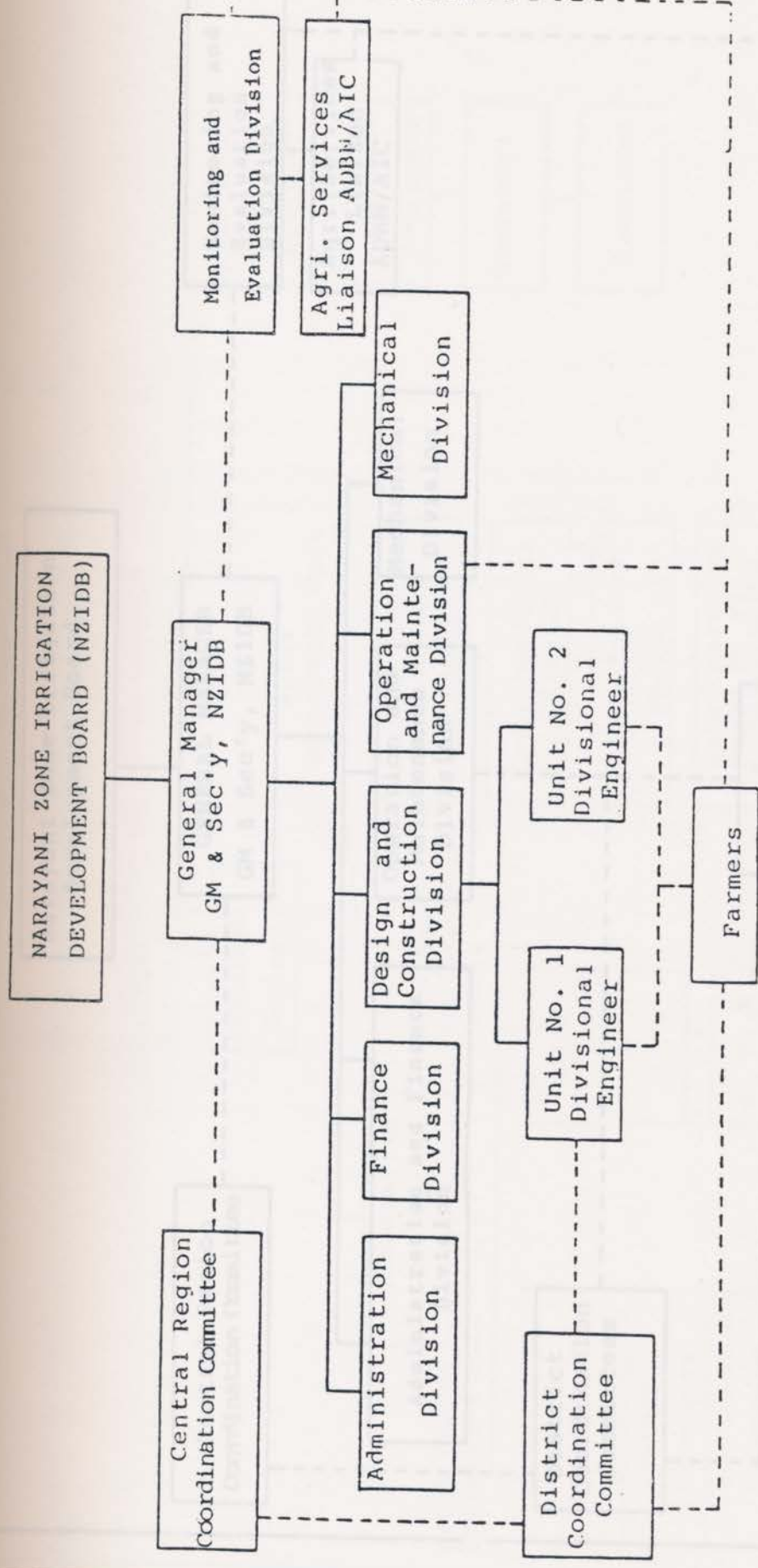
II 12,700 ha

III 8,700 ha

Scale: 1:600,000

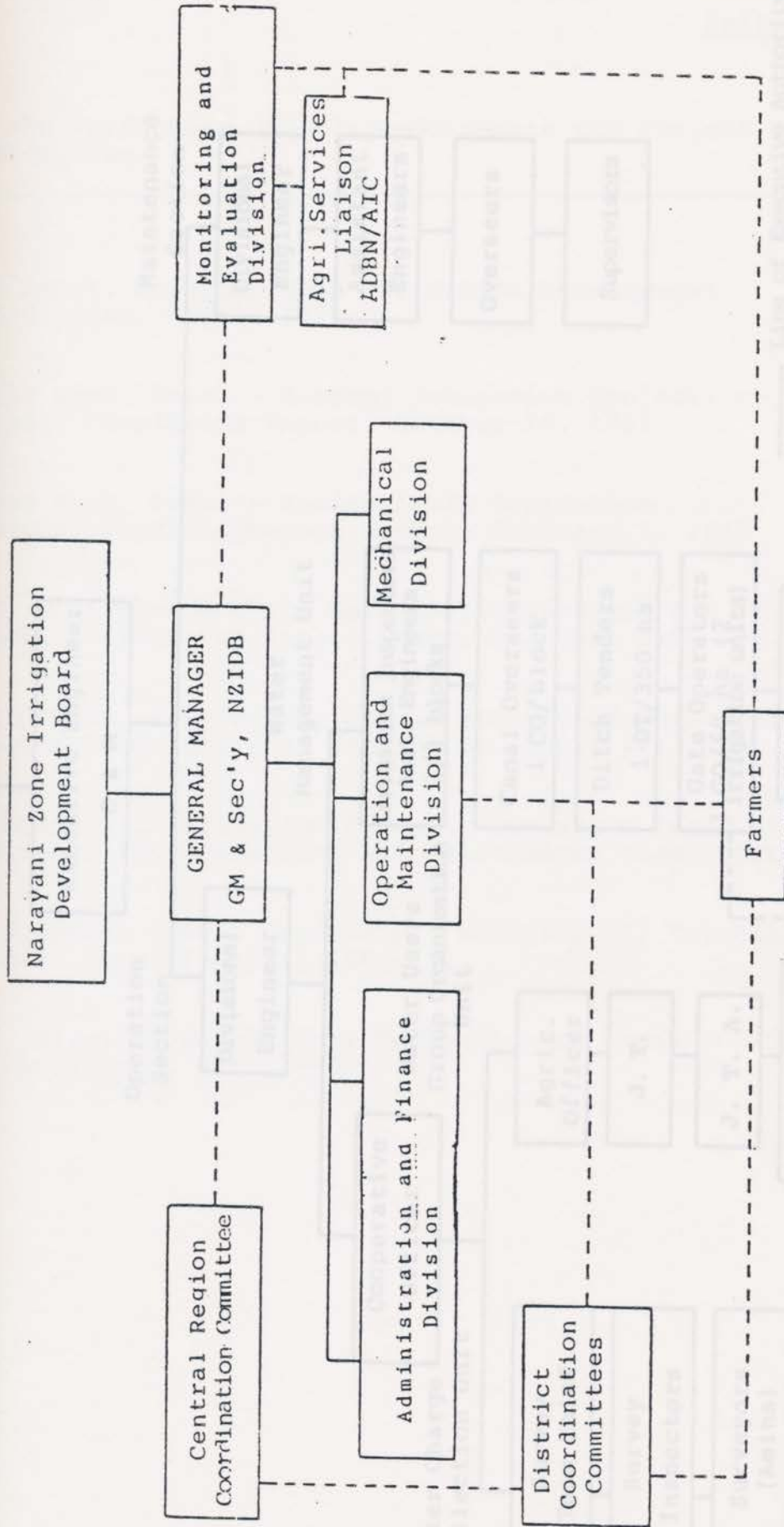


NEPAL
Appraisal of
Narayani Zone Irrigation Development Stage III Project (Construction Stage)



Legend:
 — Line and Executive Authority
 - - - Liaison and Coordination

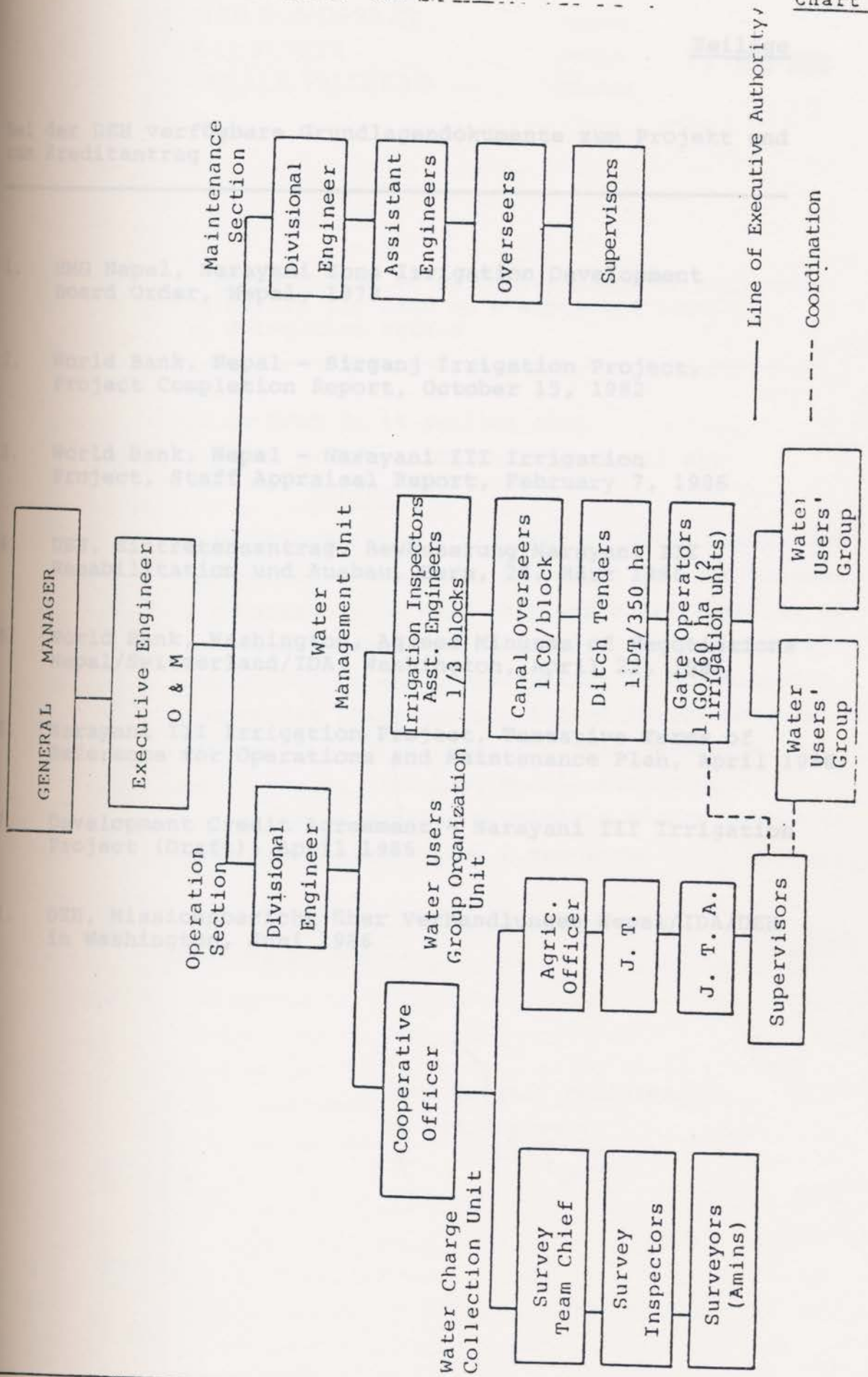
Narayani Zone Irrigation Development Stage III Project (Post Construction Stage)



Legend: — Line of Executive Authority
 - - - - Liaison and Coordination

Chart 5

OPERATION AND MAINTENANCE DIVISION ORGANIZATION



Bei der DEH verfügbare Grundlagendokumente zum Projekt und zum Kreditantrag

1. HMG Nepal, Narayani Zone Irrigation Development Board Order, Nepal, 1972
2. World Bank, Nepal - Birganj Irrigation Project, Project Completion Report, October 15, 1982
3. World Bank, Nepal - Narayani III Irrigation Project, Staff Appraisal Report, February 7, 1986
4. DEH, Eintretensantrag, Bewässerung Narayani III / Rehabilitation und Ausbau, Bern, 26. März 1986
5. World Bank, Washington, Agreed Minutes of Negotiations Nepal/Switzerland/IDA, Washington, April 22, 1986
6. Narayani III Irrigation Project, Tentative Terms of Reference for Operations and Maintenance Plan, April 1986
7. Development Credit Agreement - Narayani III Irrigation Project (Draft), April 1986
8. DEH, Missionsbericht über Verhandlungen Nepal/IDA/DEH in Washington, Juni 1986

Pour extrait conforme.

Le Secrétaire